



Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage 053/2007

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:

70 - Bauen und Umwelt

Produkt:

70.01 Verkehrsanlagen

Datum:

12.02.2007

Beratungsfolge:

Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen

Sitzungsdatum:

14.02.2007

Entscheidung

Schäden am Baumbestand Jakobiwall durch das Sturmtief Kyrill

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Umwelt, Planen und Bauen beschließt die 45 zur Umflutseite stehenden Linden am Jakobiwall zu fällen und durch ca. 27 neue Bäume zu ersetzen. Der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Coesfeld für die Gesamtmaßnahme einschließlich der Sanierung des Jakobiwalles zwischen Letter Straße und Gerichtsring im Haushalt 2007 122.000,00 € zur Verfügung zu stellen.

Sachverhalt:

Das Sturmtief Kyrill hat am 18. Januar 2007 am Baumbestand in der Stadt Coesfeld einen erheblichen Schaden verursacht. Der prägende Baumbestand im Bereich der Wälle wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Einen Schwerpunkt bildet hier der Jakobiwall zwischen der Letter Straße und dem Gerichtsring.

Am Jakobiwall stehen zurzeit insgesamt 76 Linden. 45 Linden stehen zur Umflutseite und 31 an der Seite der Bebauung. Nach dem Sturmtief mussten bereits 2 Bäume wegen akuter Gefährdung der Standsicherheit gefällt werden. Von den 45 zur Umflutseite stehenden Linden sind 21 nicht mehr standsicher und deshalb kurzfristig zu fällen.

In den ersten Tagen nach dem Sturmereignis waren im Bodenbereich zum Teil Risse von mehreren Zentimetern Breite zu erkennen, die für einen Fachmann ein sicheres Zeichen dafür sind, dass die Wurzeln im Erdreich abgerissen sind. Durch die Begehung mit einem Gutachter am Montag, 22. Januar 2007 musste festgestellt werden, dass die oben beschriebenen 21 Bäume nicht gehalten werden können.

- Darüber hat die Verwaltung in der Ratssitzung am 25. Januar 2007 informiert. –

Um auch zukünftig ein einheitliches Erscheinungsbild des Promenadenabschnittes im Bereich des Jakobiwalles zu erhalten, aber auch um die erforderliche Kronenfreiheit für die nach zu pflanzenden Bäume sicherzustellen, hält es die Verwaltung es für sinnvoll, die gesamte Baumreihe entlang der Umflut zu fällen und zu ersetzen.

Die Auswirkung dieser Fällung auf die zweite Baumreihe wurde am 07. Februar 2007 mit Herrn Sinn von der Arbeitsstelle für Baumstatik vor Ort diskutiert. Herr Sinn sieht keine zusätzliche Gefahr für die verbleibenden Bäume auf der Südseite (Bebauungsseite) nach Fällung der kompletten Baumreihe an der Umflutseite. Er empfiehlt aber, die Neuanpflanzung weiter auseinander zu stellen als die bisherige Bepflanzung. (10 - 15 Meter) Durch die enge Baumstellung (zurzeit 4 - 8 Meter) fördert man den so genannten Waldeffekt, dass heißt, die

Bäume streben stark nach oben und vernachlässigen dadurch die Standsicherheit. Durch größere Pflanzabstände erhalten die Bäume eine gedrungene Form, lagern mehr Material im Stamm an und sind damit weniger windgefährdet.

Unter Berücksichtigung der Vorgabe von Herrn Sinn würden ca. 27 neue Linden gepflanzt. Um für diese Bäume möglichst gute Voraussetzungen zu schaffen, ist es erforderlich, nach der Fällung der vorhandenen Bäume die verbleibenden Stubben komplett auszufräsen und eine Pflanzgruppe von 1,50 m x 3,00 m x 1,00 m durch entsprechenden Bodenaustausch so vorzubereiten, dass die jungen Bäume hier eine gute Möglichkeit haben zu wurzeln. Zusätzlich zu der Neuanpflanzung der Bäume ist die vorhandene Hecke zwischen der Baumreihe und der Umflut stark in Mitleidenschaft gezogen. Hier ist es ratsam die Hecke aufzunehmen und komplett auf der Gesamtlänge von 260 Metern zu ersetzen. Weiterhin ist nicht auszuschließen, dass die ohnehin sich in keinem guten Zustand befindliche Straßendecke weiter in Mitleidenschaft gezogen wird. Die Verwaltung schlägt daher vor, diesen Abschnitt des Walles, der noch nicht saniert ist, in diesem Zuge zu sanieren. Das bedeutet neben einer neuen bituminösen Oberfläche die Installation der neuen Beleuchtung sowie das Herstellen der Randbereiche zwischen Fahrbahnrand und Hecke auf der Umflutseite und Fahrbahnrand und Grundstücksgrenze auf der bebauten Seite. Die Kosten stellen sich wie folgt dar:

• Fällkosten für 45 Bäume einschließlich ausfräsen der Stubben	13.500,00 €
• Neuanpflanzung von 27 Bäumen (Stammumfang 18/20 cm) einschließlich Herstellen einer Pflanzgrube mit entsprechendem Bodenaustausch	21.600,00 €
• Erneuerung des bituminösen Fahrbahnbelages	23.000,00 €
• Entfernung der vorhandenen Peitschenleuchten und Neuinstallation der Beleuchtungskörper analog der übrigen Wallbereiche	17.000,00 €
• Herstellen der Nebenflächen	40.000,00 €
• Neuanpflanzung der Hecke zur Umflutseite	<u>6.900,00 €</u>
insgesamt	122.000,00 €

Möglicher Zeitplan:

➤ Fällung der Bäume	Zweite Hälfte Februar/ Erste Hälfte März 2007
➤ Neugestaltung Jakobiwall zwischen Letter Straße und Gerichtsring	Juni bis Oktober 2007
➤ Neupflanzung	November 2007

Die notwendigen Finanzmittel müssten allerdings im Haushaltsplan zusätzlich bereitgestellt werden.

Alternativ besteht die Möglichkeit, nur die 21 nicht mehr standsicheren Linden zu fällen und entsprechend durch Ersatzpflanzungen zu ersetzen. Hierdurch würden folgende Kosten entstehen:

• Fällkosten für 21 Bäume einschließlich ausfräsen der Stubben	6.300,00 €
• Neuanpflanzung von 15 Bäumen (Stammumfang 18/20 cm) einschließlich Herstellen einer Pflanzgrube mit entsprechendem Bodenaustausch	12.000,00 €
• Neuanpflanzung der Hecke zur Umflutseite	6.900,00 €
• Kostenansatz für Flickarbeiten die durch das Entfernen der Bäume in den Nebenanlagen und in der bituminösen Fahrbahndecke entstehen	10.000,00 €
insgesamt	<u>35.200,00 €</u>

Auch diese Mittel werden zusätzlich benötigt.